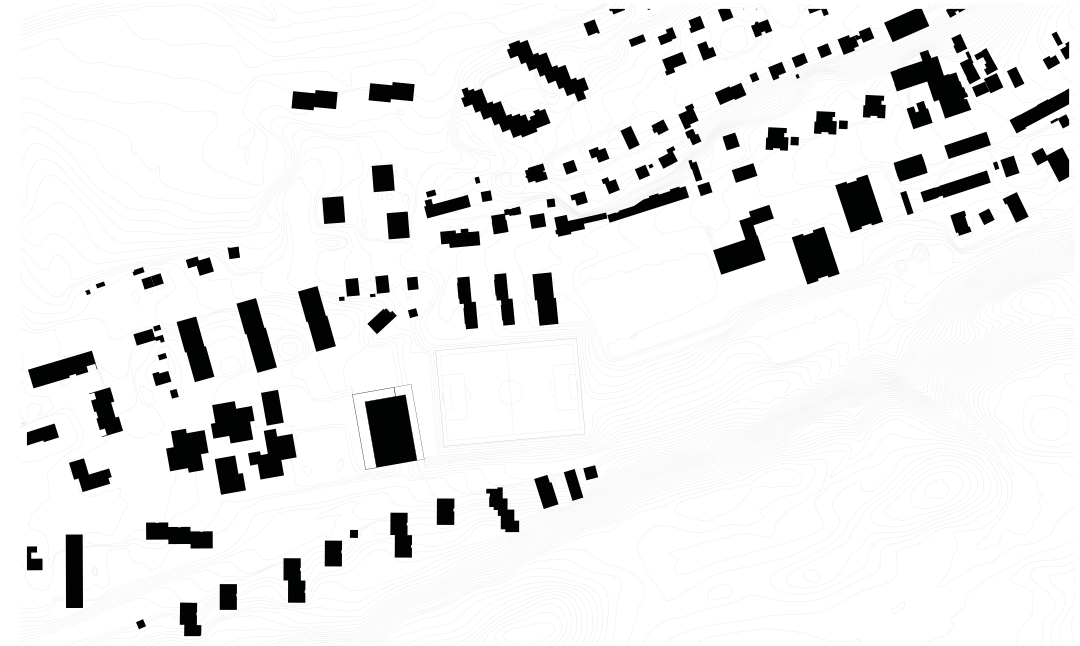




VISUALISIERUNG ZUGANG SÜD



SCHWARZPLAN M1:2000



SITUATION / DACHAUFSICHTEN M1:500

Erläuterungsbericht

Ausgangslage
Ausgangspunkt war die Aufgabe dem bestehenden Schulhaus, welches auch in Zukunft Teile des Raumprogramms aufnehmen wird, eine sinnvolle Ergänzung bzw. räumliche Erweiterung zu schaffen. Es wurden zunächst die bestehenden Qualitäten des Ortes und die architektonischen Prinzipien des Bestandsgebäudes analysiert.

- Aus der Analyse ließen sich folgende wesentliche Kriterien ableiten:
- das Arbeiten mit der Topographie
 - das durch das Verschränken zweier geometrisch einfacher Grundformen sowie das gezielte setzen von Vor- und Rücksprüngen maßstäbliche Einflügen in den Kontext
 - die zusätzliche Differenzierung in der Höhe der beiden Ergänzungsbaukörper
 - Bandfassaden zur gleichmäßigen natürlichen Belichtung der Unterrichtsräume

Städtebauliche Setzung
Auf Grund der Maßstäblichkeit des Kontextes, sowie auf Grund der angestrebten Differenzierung der einzelnen Funktionsbereiche haben wir die Erweiterung des Schulhaus Rönrimoos in zwei bzw. drei (2 Bauetappe) selbstständlichen Baukörpern konzipiert. Diese orientieren sich an den architektonischen Leitlinien des Bestandes, interpretieren diese aber jedoch neu und reagieren auf die unterzubringenden Funktionen und deren räumliche Beziehungen untereinander.

Die neuen Baukörper werden ausschließlich westlich des bestehenden Schulhauses vorortet. Durch die Gliederung der Baukörper entstehen sowohl zum umgebenden Kontext, als auch auf dem Schulgelände differenzierte Freiräume mit unterschiedlichen Gaden an Intimität und Offenheit. Dieses Ensemble aus einzelnen, jedoch stark miteinander kommunizierenden, Baukörpern wird klar als solches ablesbar sein und so auch als Schule im Stadtraum erlebbar. Gleichzeitig wird auch das Prinzip der 'Schule in der Schule' auf den städtebaulichen Maßstab übertragen und eigene Identitäten und Adressen der Häuser geschaffen.

Die Adressbildung der einzelnen Häuser wird durch ein differenziertes Farbkonzept in der Fassade unterstrichen. So bekommt jedes Haus eine eigene Farbe zugewiesen, welche zur sehr präsenten Farbe des Bestandes kontrastiert, gleichzeitig aber im Zusammenspiel ein harmonisches Ganzes schafft.

Durch die Konzentration der schulischen Funktionen im westlichen Bereich entsteht ein Campus aus bestehendem Schulhaus, ehemaliger Turnhalle und den zwei, bzw. drei (2 Bauetappe) Neubauten. Dieser Campus erweitert sich über den Freiraum nach Osten hin bis zur neu geplanten Sporthalle. Die Sporthalle fungiert als Schnittstelle zwischen Schulfunktion und den Funktionen des FC Südwestern. Durch die präzise Integration in die bestehende Topographie entstehen drei Anschlussvisuas. Im Westen zum Schulhaus gerichtet auf Höhe des Schulfreibereichs, nach Norden als Hauptzugang zur Halle auf Höhe der Luzernerstraße mit vorgelagerten Stellplätzen, und nach Osten zum neuen Kunstrasenspielfeld. Als Besonderheit nimmt das Dach der Halle den Allwetterplatz auf. Durch diese Maßnahme wird im Bereich zwischen Halle und Schulcampus nicht nur Potential für weitere Freizeitmöglichkeiten und einen großzügigeren Außenbereich freigehalten, es entsteht auch ein besonderer Ort, der sich durch seine exponierte Lage und den damit zusammenhängenden Fernblick auszeichnet.

Baukörpergliederung / Funktionen
Die Funktionen bzw. Funktionsbereiche teilen sich klar auf die neuen und bestehenden Gebäude auf: Der westlichste Baukörper nimmt das technische Werken, den Kindergarten, die Förderung sowie zwei Unterrichtseinheiten in den Obergeschossen auf. Im daran östlich angrenzenden Neubau sind das technische Werken, sowie darüber hinaus die auf zwei Geschosse untergebrachte Betreuungsbereich untergebracht. Ebenfalls integriert sind die als separat zugängliche Bibliothek sowie die Musikräume.

Das Bestandshaus nimmt Lehrpersonenbereich, drei Unterrichtseinheiten, sowie betriebliche Funktion im UG auf. Die bestehende Turnhalle wird zur Aula umfunktioniert.

Die neue Sporthalle staffelt sich in drei Geschosse, welche im nördlichen Bereich vertikal miteinander verbunden sind: Auf der untersten, an das Kunstrasenspielfeld angebundenen, Geschossebene werden nach Osten die Funktionen des FC Südwestern, sowie Haustechnikbereiche untergebracht. Im darüberliegenden Geschoss, nordöstlich hindernfrei über die Luzerner Straße mit angeschlossenerm Parkplatz erschlossen, befindet sich der Hauptzugang zur Halle. Hier sind in der westseitigen Spange die Garderobebereiche, onseitig Garderobe und Anlieferbereich auf kurzem Weg erreichbar. Dazwischen spannt sich die eigentliche Sporthalle auf. Diese ist in drei gleich große Bereiche teilbar. Garderoben und Geräteraum sind entsprechend den Hallenteilen zugeordnet, so dass ein unabhängiger Parallelbetrieb störungsfrei erfolgen kann.

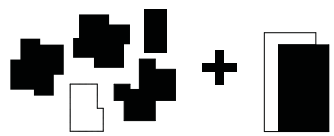
Das oberste Geschoss nimmt die geforderten Stehplätze entlang der westlichen Hallenlängsseite auf. Dieser Bereich wird großzügig zum Freiraum der Schule geöffnet und ermöglicht vielfältige Ein- und Ausblicke. Gleichzeitig entsteht hier ein überdachter Freibereich der sowohl von den Schülern als auch von Zuschauern in Spielpausen genutzt werden kann.

Der Allwetterplatz am Dach ist über eine im Süden liegende Treppe direkt von den Garderoben erreichbar. Zusätzlich wird er hindernisfrei über einen Steg vom südlich höher gelegenen Terrain erreicht.

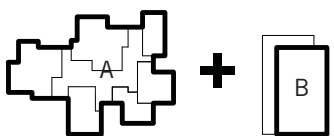
Äußere Erschließung
Die äußere Erschließung des Schulcampus erfolgt sowohl von der Luzernerstraße als auch von der Sonnenstraße aus. Man gelangt über in die Landschaft, bzw. Topographie integrierte, befestigte Plätze und Wege auf den zentralen Campusplatz, bzw. direkt zu den Zugängen der einzelnen Gebäude.

Von der Luzernerstraße aus erreicht man über einen Vorplatz den Zugang zur alle Häuser verbindenden untersten Ebene. Dieser Zugang ist im westlichen Schulhaus integriert und folgt damit dessen städtebaulich exponierten Lage am Kreuzungspunkt Sonnenstraße/Luzernerstraße. Gleichzeitig erreicht man über zwei zwischen den Häusern liegende Außentritten den ein bzw. ein halbes Geschoss höher liegenden zentralen Freiraum, der durch die neu entwickelte Gebäude und das bestehende Schulhaus gefasst wird. Nach Süden hin wird der befestigte Bereich durch einen zusätzlichen Landschaftsraum ergänzt, welcher im Falle einer möglichen zweiten Bauetappe durch diese ersetzt wird. Über großzügige Wege wird der zentrale Platz an die Sonnenstraße angebunden. Vom zentralen Platz aus erreicht man die Zugänge zu den einzelnen Gebäuden, welche alle zur gemeinsamen Mitte hin ausgerichtet sind. Die zwei unterschiedlichen Höhenniveaus des Platzes werden über eine Sitzufenanlage miteinander verbunden. Diese ist zwischen Bestandsgebäude und Betreuungshaus gespannt und befindet sich in direkter Nähe zu Bibliothek, soll also auch als deren Freibereich genutzt werden.

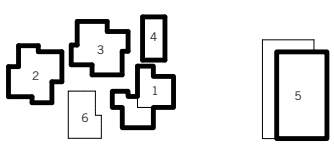
Die äußere Erschließung der Turnhalle erfolgt den drei Ebenen folgend von Norden (Hauptzugang), Osten (FC Südwestern) und Westen (Schulcampus).



STÄDTEBAULICHE SETZUNG

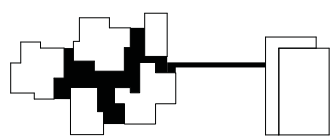


SCHULCAMPUS + SPORTHALLE

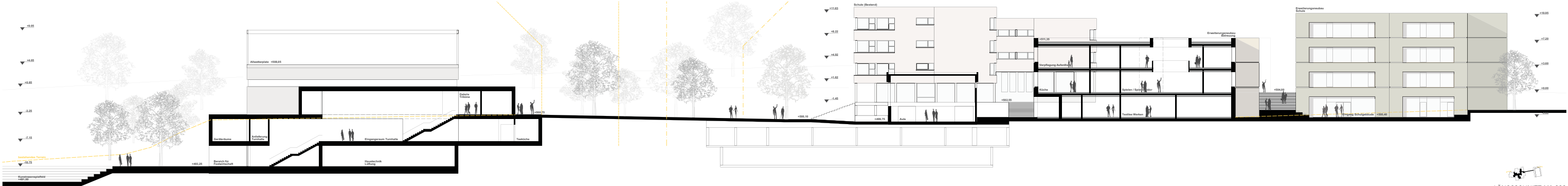


FUNKTIONEN

- 1) BESTANDSSCHULHAUS
- 2) NEUBAU SCHULEKINDERGARTEN/WERKEN
- 3) NEUBAU BETREUUNG/TEXTILES/MUSIK
- 4) BESTAND AULA
- 5) NEUBAU SPORTHALLE
- 6) 2. BAUETAPPE



ZENTRALER CAMPUSPLATZ



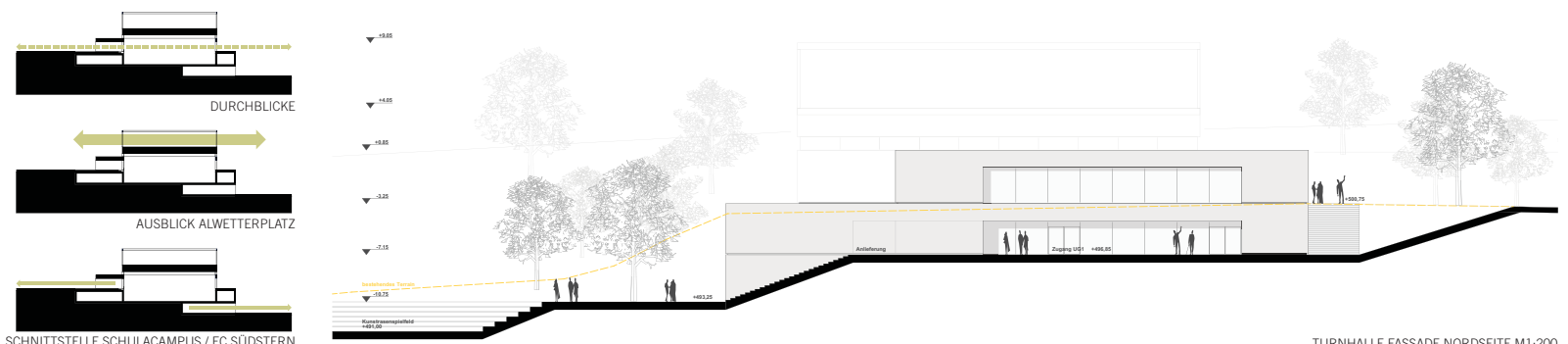
LÄNGSSCHNITT M1:200



GRUNDRISS OG3 M1:200



VISUALISIERUNG TURNHALLE FASSADE WEST

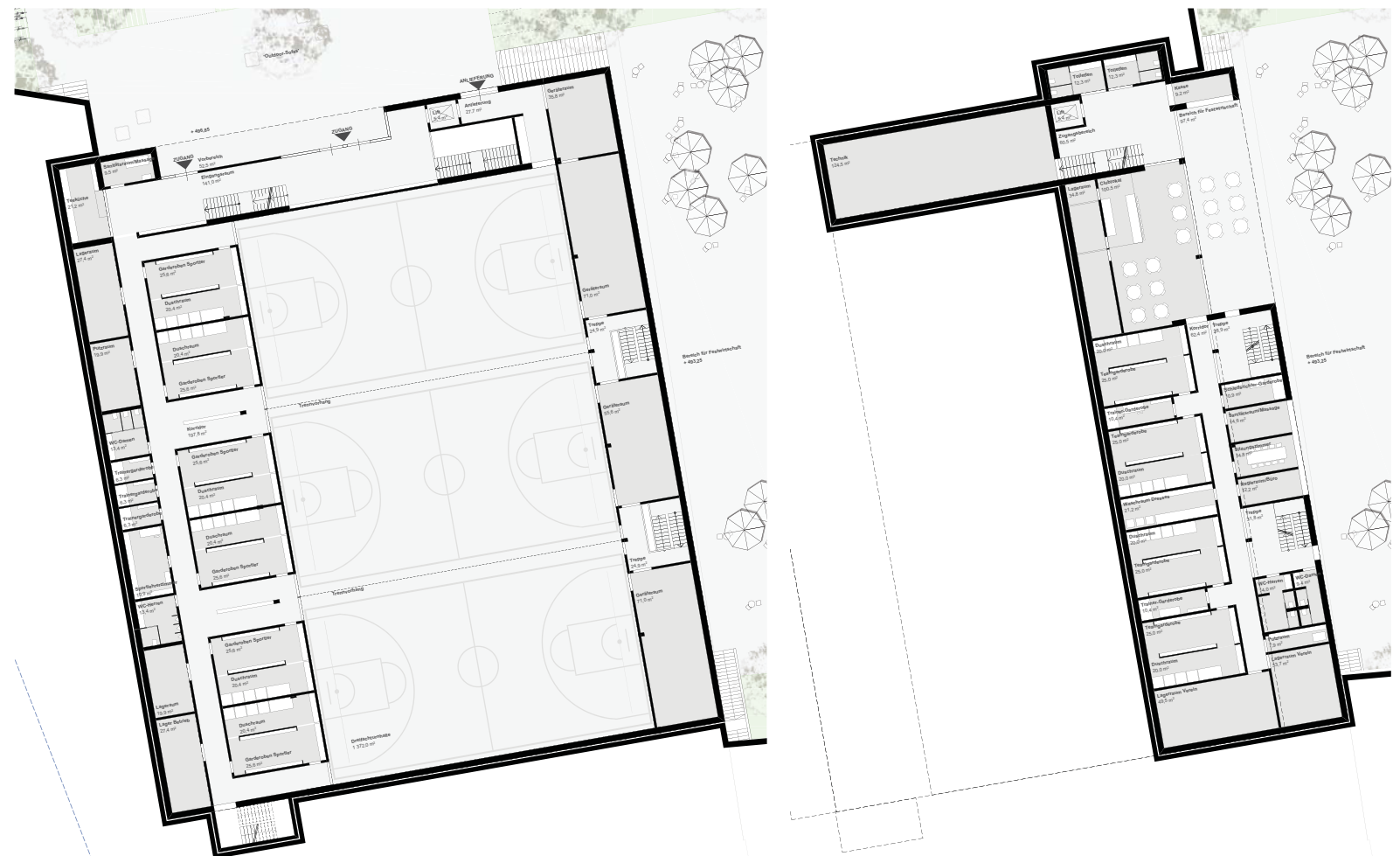


SCHNITTSTELLE SCHULACAMPUS / FC SÜDSTERN

TURNHALLE FASSADE NORDSEITE M1:200



GRUNDRISS OG2 M1:200

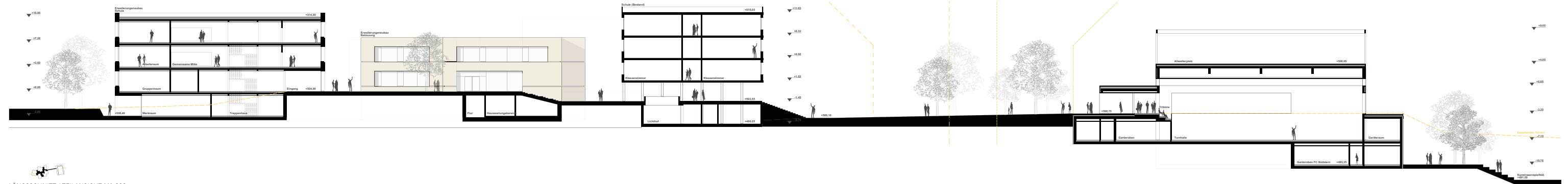


GRUNDRISS UG1 TURNHALLE M1:200

GRUNDRISS UG2 TURNHALLE M1:200



GRUNDRISS EG M1:200



LÄNGSSCHNITT / TEILANSICHT M1:200





GRUNDRISS OG1 M1:200



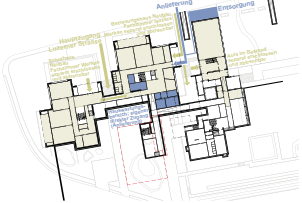
VISUALISIERUNG UNTERRICHTS-EINHEIT NEUBAU



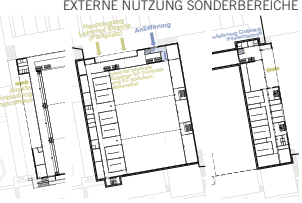
KONZEPTPLAN M1:500



AUSSERE ERSCHLIESSUNG SCHULCAMPUS



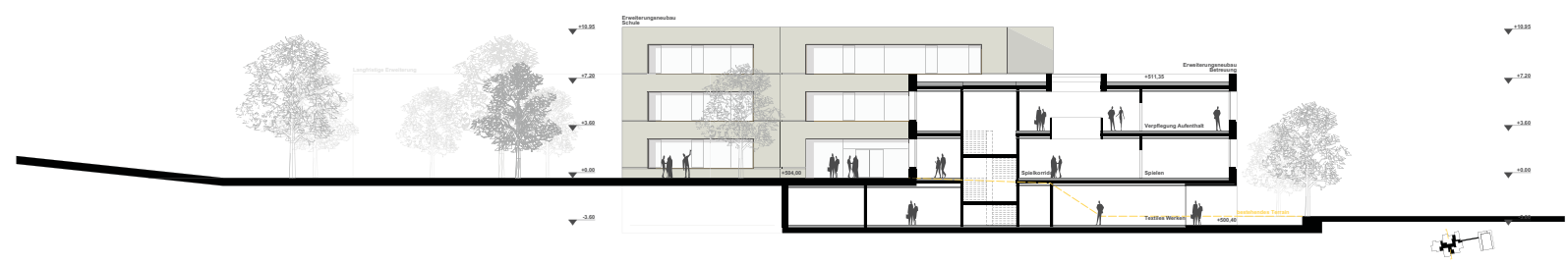
ANLIEFERUNG UND ENTSÖRGUNG SCHULCAMPUS
EXTERNE NUTZUNG SONDERBEREICHE



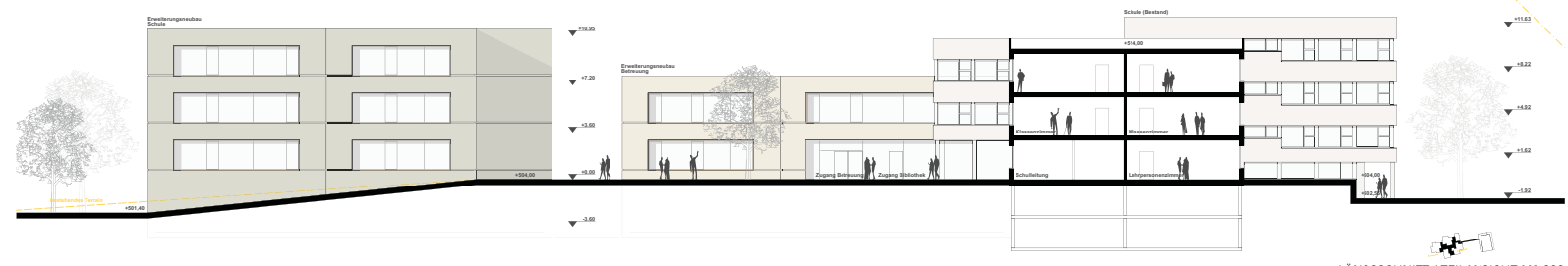
ANLIEFERUNG UND ENTSÖRGUNG TURNHALLE



GRUNDRISS UG1 M1:200



QUERSCHNITT / TEILANSICHT M1:200



LÄNGSSCHNITT / TEILANSICHT M1:200